

REFUGIO THÜRINGEN e.V – Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge in Jena

Tätigkeitsbereich: Sozialberatung & Therapie mit Schwerpunkt auf Traumafolgestörungen

Allgemeines

Zeitraum:	4. Januar 2016 bis 29. Februar 2016
Vergütung:	/
Arbeitszeiten:	40 Wochenstunden, <i>bei mir i.d.R. Mo-Fr 9-17 Uhr</i> (mit Ausnahmen bei Terminen in den späteren Abendstunden, bis max. 20 Uhr). Zu Zeiten, in denen keine festen Termine festgelegt sind, kann die Arbeitszeit aber sehr flexibel gestaltet werden.
Voraussetzungen:	Mind. 2 Monate, Interesse an der Arbeit mit Flüchtlingen und Bereitschaft zu politischer Positionierung
Betreuungssituation:	Obwohl vor Ort PsychologInnen arbeiten, muss sich eine externe Betreuung gesucht werden. Trotzdem sind die dortigen PsychologInnen jederzeit hilfsbereit und für Fragen offen.
Adresse der Institution:	Wagnergasse 25, 07743 Jena
AnsprechpartnerIn:	Anne Tahirovic (koordination@refugio-thueringen.de)

Tätigkeiten

(Schwerpunkte mit * gekennzeichnet)

- Teilnahme an wöchentlicher Teamsitzung
- Besprechungen mit „vorgesetzter“ Sozialarbeiterin
- Einarbeitung in KlientInnen-Akten *
- Terminorganisation der Frauengruppe und Teilnahme an dieser, sowie einmal wöchentlich Mithilfe bei den Vorbereitungen zum „Frauencafé“ *
- Aufbau einer Selbsthilfegruppe auf dari/ farsi *
- Hospitation bei Beratungsgesprächen in der Sozialberatung
- Erstellung der Jahresstatistik
- Einen großen Teil bildeten zudem diverse verwaltungstechnische Aufgaben *:
 - Terminorganisation von DolmetscherInnen
 - Abklärung wichtiger rechtlicher Information für die KlientInnen, dabei insbesondere der telefonische und schriftliche Kontakt zum Jugend- und Standesamt in Jena, zu verschiedenen Rechtsanwältinnen, Ärzten oder dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
 - Hilfe bei der Organisation von KlientInnen-Anliegen, sowie Begleitung von KlientInnen zu Behördengängen etc..

Bemerkungen

- es wird viel Wert auf Eigenständigkeit in der Bearbeitung von Aufgaben gelegt
- trotzdem gute Betreuung innerhalb Refugios
- leider sehr wenig Einblick in die therapeutische Arbeit (nur über Aktenkunde und Teamsitzungen)
- begrenzte Zielgruppe bietet Einblick in ein sehr besonderes Feld der Psychologie, insbesondere die (therapeutische) Arbeit mit DolmetscherInnen
- Schwerpunkt auf Trauma-Therapie erfordert Bereitschaft zur eigenständigen Psychohygiene, da diese vor Ort leider nicht geboten wird
- kaum „typischen“ Praktikantenaufgaben, wie Kaffee kochen, kopieren etc.; sehr flache Hierarchie innerhalb des Teams.

Weitere Infos: Lisa Baum (lisa.baum@uni-jena.de)